

«Wildtiere im Siedlungsraum»

Vortrag des Vereins Naturnetz Unteramt

Was sind die Chancen und Probleme oder auch Gefahren im Umgang mit Wildtieren im Siedlungsraum? Wo entstehen Probleme? Wie kann man helfen, und wann und wie muss oder kann man eingreifen und lenken?

Fabian Kern, Wildhüter der Stadt Zürich, gibt einen spannenden Einblick in Alltagssituationen aus dem Wirkungsfeld eines Wildhüters in der grössten Stadt der Schweiz. Fabian Kern versteht es ausgezeichnet, fes-

selnd und anschaulich über seine Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Zusammenhang mit Wildtieren im Siedlungsraum zu berichten. Im Anschluss an den einstündigen Vortrag findet die Jahresversammlung für die Mitglieder des Vereins Naturnetz Unteramt statt. (pd.)

«Wildtiere im Siedlungsraum», Dienstag, 6. März, 19.30 bis 20.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Husäckerstrasse 11, Wetzwil, Eintritt frei.



Auch der Fuchs ist ein Wildtier, das mitten unter uns lebt. (Bild zvz.)

Noch keine Lehrstelle gefunden?

Nächste Chance am 13. März in Dietikon

Das biz Urdorf veranstaltet am 13. März einen Lehrstellenmarkt der Bezirke Affoltern und Dietikon. Jugendliche können sich Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern der Lehrbetriebe direkt vorstellen.

Der Lehrstellenmarkt hat zum Ziel, Jugendliche auf Lehrstellensuche und Betriebe, die noch offene Lehrstellen haben, zusammenzubringen. Auch Lehrbetriebe aus dem Bezirk Affoltern sind vertreten. Die Jugendlichen präsentieren sich, für ein Vorstellungsgespräch passend gekleidet, mit ihren vollständigen Bewerbungsdossiers den

Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern in Einzelgesprächen. Bei gegenseitigem Interesse kann ein Termin für einen Schnuppereinsatz vereinbart werden. Am Lehrstellenmarkt 2017 erhielten 34 Jugendliche die Möglichkeit, eine Schnupperlehre zu beginnen. Acht Jugendliche bekamen eine Lehrstelle.

Einlass ist ab 16 Uhr. Die letzten Bewerbungsgespräche beginnen um 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd.)

Dienstag, 13. März, 16 bis 18 Uhr, letzte Bewerbungsgespräche um 17.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Poststrasse 50, 8953 Dietikon, Kontakt: biz.urdorf@ajb.zh.ch oder Telefon 043 259 91 80. Weitere Infos: www.bizurdorf.zh.ch.

Für eine Woche obdachlos

Spendensammlung für den «Pfiusbus»

Im Rahmen einer sendungsübergreifenden Themenwoche ist Radio-24-Moderator Dominik Widmer eine Woche obdachlos in Zürich. Das Ziel: Spenden sammeln für den «Pfiusbus».

Auch wenn man nicht immer hinschauen will, es gibt sie: obdachlose Personen. Um auf diese stillgeschwiegene Problematik aufmerksam zu machen, wagt Moderator Dominik Widmer die Probe aufs Exempel: Seit gestern Montag und noch bis am Freitag, 2. März, gibt es für ihn kein Dach über dem Kopf, kein Bett, kein Handy und keine geregelten Mahlzeiten. Diese aussergewöhnliche Erfahrung dokumentiert Widmer in einem Online-Tagebuch auf der Radio-24-Webseite. Dominik Widmer hat sich gründlich

vorbereitet: «Ich erhielt schon nützliche Tipps von Obdachlosen: Oberhalb einer Garage sei es angenehm zu übernachten, da diese noch Wärme ausstrahlt. Und ich solle mir doch einen Hund zutun – der gebe auch warm.»

Warmes Essen und ein Bett

In Zusammenarbeit mit den «Sozialwerken Pfarrer Sieber» ruft Radio 24 zu Spenden für den «Pfiusbus» auf. Der «Pfiusbus» ist ein Sattelschlepper, der, ähnlich einem Wohnwagen, 15 Schlafplätze beinhaltet. Er kann von Obdachlosen gratis genutzt werden. Diese erhalten im «Pfiusbus» auch eine warme Mahlzeit. Um die Themenwoche abzuschliessen offeriert Radio 24 am Freitagabend, 2. März, direkt beim «Pfiusbus» allen Obdachlosen eine warme Mahlzeit. (pd.)

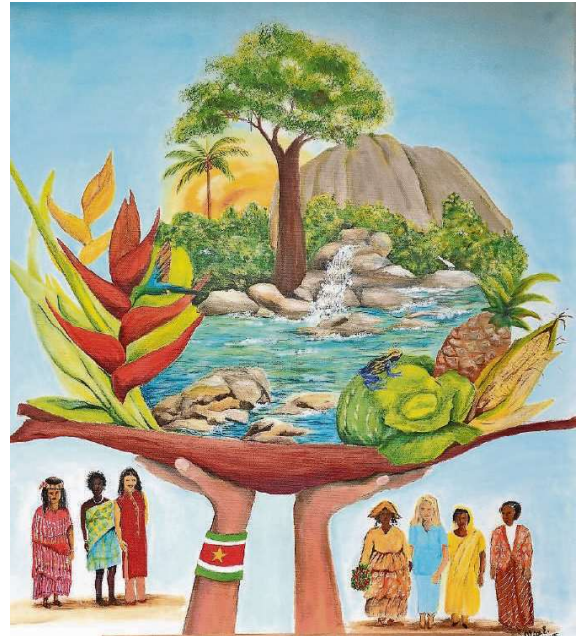
«Gottes Schöpfung ist sehr gut»

Die Weltgebetstags-Liturgie kommt diesmal aus Surinam

Am 2. März findet der Weltgebetstags-Liturgie statt. In diversen Säuliantler Kirchen finden an diesem Tag entsprechende Gottesdienste statt. Das diesjährige Thema ist dem Umweltschutz gewidmet.

Surinam? Schon einmal gehört? Surinam ist ein Land; seine Amtssprache ist Niederländisch, da es eine ehemalige niederländische Kolonie ist. Es liegt ... nein, nicht in Südostasien, sondern im Nordosten von Südamerika, zwischen Guyana und Französisch-Guayana. Im Süden grenzt Surinam an Brasilien. Das Land ist etwa viermal so gross wie die Schweiz, hat aber nur etwas mehr als eine halbe Million Einwohnerinnen und Einwohner, von denen ungefähr die Hälfte in der Hauptstadt Paramaribo an der Küste wohnt. Das Hinterland besteht zum grössten Teil aus Regenwald.

Surinam hat eine bewegte Geschichte, die geprägt ist von Sklavereiwirtschaft und Kolonialismus. Für die Arbeit auf den Plantagen der Kolonialherren wurden Sklavinnen und Sklaven aus Afrika geholt, bis im Jahr 1863 die Sklaverei offiziell abgeschafft wurde. Danach wurden sogenannte Kontraktarbeiterinnen und -arbeiter aus verschiedenen anderen Kolonien wie Indien, Indonesien oder China angesiedelt. Seit 1975 ist Surinam unabhängig mit weiterhin engen Beziehungen zu den Niederlanden. Aus dieser Geschichte entstand ein Völkergemisch, bei dem die jeweiligen Herkunftskulturen in gegenseitiger Toleranz noch gepflegt werden. Und so werden auch die verschiedenen Religionen (Winti-Kult, Hinduismus, Islam, Judentum und christliche Konfessionen) in friedlicher Koexistenz ausgeübt. Surinamische Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen haben für den Weltgebetstag vom 2. März einen Gottesdienst zusammengestellt, der auf der ganzen Welt von Frauen und Männern nach demselben Text in vielen Sprachen gefeiert wird.



Der diesjährige Weltgebetstag steht im Zeichen des Umweltschutzes. (Bild zvz.)

Umweltschutz im Fokus

Das Thema der diesjährigen Feier lautet «Gottes Schöpfung ist sehr gut»; als biblische Grundlage dient die Schöpfungsgeschichte im ersten Kapitel des Buches Genesis (1. Mose). Wie ein Refrain zieht sich das Thema in der Umgangssprache Surinams, Sranan-Tonggo, durch den Gottesdienst: «A heri grontapu di Gado meki bun doro, doro». In der Aktualisierung bedeutet das, dass man die Schöpfung, sprich Umwelt, schützen soll. Angesprochen werden konkrete Probleme wie Abfallentsorgung, aber auch die Zerstörung der Lebensgrundlagen durch verant-

wortungslosen Holzschlag und illegalen Abbau von Gold und Bauxit. (pd.)

Weltgebetstag-Gottesdienste im Knouauer Amt: Bonstetten, Stallikon und Wetzwil in der reformierten Kirche in Bonstetten am 2. März um 19.30 Uhr.

Hausen, Kappel, Ebertswil und Rifferswil in der katholischen Kirche Hausen, am 2. März offenes Singen um 19 Uhr, Leitung A. Bodenhofer, Gottesdienst um 19.30 Uhr. Hedingen Sonntag, 11. März, 10 Uhr.

Metmenstetten, Knouau, Maschwanden, Aeugst und Affoltern, am 2. März in der katholischen Kirche Metmenstetten um 19 Uhr. Weitere Informationen unter www.wvgt.ch. In Obfelden und Ottenbach finden keine Weltgebetstags-Gottesdienste statt.

«Happy-Family-Rezepte» für kreativen Genuss

Ein Kochkurs in Affoltern für die ganze Familie

Am 16. März verwandelt sich das Kafi des Familienzentrums Affoltern in eine Kochstube. Dann findet dort nämlich ein dreieinhalbstündiger Kochkurs für Erwachsene statt.

Was macht Kinder froh und Erwachsene ebenso? Unsere gesunden und leckeren Familienrezepte! Kreativität, kombiniert mit gesunder Ernährung, Genuss- und Spassfaktor begeistern Gross und Klein gleichermaßen.

Kostproben zum Mitnehmen

Ernährungsberaterin Simone Kleiner führt die Köche und Köchinnen durch diesen lebhaften Kochkurs für Erwachsene und verwandelt das Kafi im Familienzentrum Bezirk Affoltern in eine Kochstube. Auf dem Kochplan stehen nicht nur Hauptmahlzeiten, sondern auch Kinderpartys mit einer grossen Auswahl an Rezepten für die ganze Familie.

Diese Schmecken nicht nur den Erwachsenen, sondern auch Kindern. Es wird gekocht, geschmeckt und am Schluss natürlich auch genossen. Vom



Kochen ist ein Erlebnis für die ganze Familie. (Bild zvz.)

einen oder anderen Gericht bleibt sicher auch etwas übrig, um Kostproben mit nachhause zu nehmen. (pd.)

«Happy-Family-Rezepte» – Kochkurs aus der Vollwertküche für die ganze Familie,

Freitag, 16. März, von 18 bis 21.30 Uhr, Anmeldungen unter Telefon 044 760 21 13 oder per E-Mail: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Weitere Informationen unter www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.